

Geschäftsbericht

Arosa Bergbahnen AG 2022/23





Nadina

Schugger Hütte
Austria

Inhalt

Berichtsteil

Editorial	4
Bericht des Verwaltungsrates	8
Bericht der Geschäftsleitung	11

Jahresrechnung

Bilanz	26
Erfolgsrechnung	27
Anhang	29
Geldflussrechnung	40
Ergebnisverwendung	43

Bericht der Revisionsstelle	44
Kennzahlen	46
Risikomanagement	49
Gesellschaftsorgane der Arosa Bergbahnen AG	50



Impressum:
Herausgeber, Layout, Realisation: Arosa Bergbahnen AG
Gestaltung, Konzeption: Arosa Bergbahnen AG
Bilder: Urban Engel Perspectiva; Mirielle Salm, Uphill GmbH

Editorial

«Der Schneesport ist die tragende Säule der Arosa Bergbahnen AG. Seit der Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide gehören wir als Skigebiet im Dorf und schneesicheres Refugium zu den Top-Destinationen im alpinen Raum.» wird Lorenzo Schmid, Verwaltungsratspräsident, zitiert.

Das Geschäftsjahr 2022/2023 verlief für die Arosa Bergbahnen deutlich besser als erwartet. Verwaltungsratspräsident Lorenzo Schmid und Geschäftsführer Philipp Holenstein ziehen im Interview ihre Bilanz und blicken voraus.

Lorenzo Schmid, die Arosa Bergbahnen warten wieder mit einem sehr guten Ergebnis auf und beantragen der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4%. Dazu beträgt die Eigenkapitalquote trotz ansehnlicher Investitionstätigkeit stattliche 42%, so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Das stimmt optimistisch.

Lorenzo Schmid: Das trifft zu. Allerdings ermahnt mich meine langjährige Erfahrung, nicht in Euphorie zu verfallen. Die stattliche Eigenkapitalquote von 42% sowie die Ausschüttung einer Dividende soll uns inskünftig bei Investitionen unterstützen. Ich denke dabei vor allem an unsere «Grossinvestition» Hörnli Gondel- und Sesselbahn, welche in den nächsten Jahren ersetzt werden muss. Wir haben keine Garantie, dass auch die kommenden Jahre ansehnliche Ergebnisse zeitigen werden. Jedes neue Geschäftsjahr beginnt wieder auf Feld 1. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und wollen zuversichtlich sein, dass uns die exogenen Faktoren auch in Zukunft, wie in den vergangenen 5 Jahren, gut gesinnt sein werden.

Die steigenden Gästeansprüche fordern die Bergbahnunternehmen, ihre Angebote und Bergerlebnisse am Berg laufend anzupassen, auszubauen und neue Ideen zu kreieren. Haben Sie da schon etwas in Planung?

Philipp Holenstein: Es kommt nicht auf die Fülle der Angebote, sondern auf die Qualität an. Mehr Bergerlebnisse heisst nicht automatisch mehr Gäste im Gebiet. Darum bin ich überzeugt, dass der konsequent verfolgte Weg der ABB der letzten Jahre, in die Weiterentwicklung am Berg mit Fokus Aufenthaltsqualität zu investieren, sich auszahlen wird. Eine feine Nase in der Angebotsgestaltung ist ebenso wichtig wie das Vermeiden von einem Überangebot. Eigentlich braucht es nicht die grosse Revolution am Berg. Der Gast will im Winter vorrangig Skifahren und Snowboarden mit einem gesicherten,

breiten Angebot in hoher Qualität, damit er sich in einem landschaftlich einmaligen Erholungsraum auf den Pisten frei bewegen kann.

Wo wir als Destination nachlegen können ist in der Auslastung der Wintersaison im April. Naturgemäss wächst die Schneedecke über die Wintermonate und ist im April in der Regel am grössten. Wir produzieren den technischen Schnee Anfang Wintersaison für einen dauerhaften Betrieb bis mindestens Mitte April und halten zusammen mit der Lenzerheide ein breites Angebot aufrecht. Dieses Zeitfenster zum Saisonschluss hin müssen wir gemeinsam mit den Leistungsanbietern aktiver bewirtschaften und die Vorteile als hoch gelegener Wintersportort auspielen.

In diesem schneearmen Winter ist der Schnitt zwischen den erfolgreichen Skigebieten mit technischer Beschneidung und solchen ohne frappant. Die Klimaerwärmung ist Fakt, ist Schneesport ein Auslaufmodell?

Lorenzo Schmid: Diese Frage stellte sich bereits vor 20 Jahren, als wir in Arosa die Diskussion zur Aufwertung der Sommersaison geführt und auch entsprechende Massnahmen ergriffen haben. Ich denke dabei an das Konzept All Inclusive oder auch an einen Anlass wie Arosa ClassicCar. Nun ist feststellbar, dass der Schneesport in keiner Weise Tendenz zum Auslaufen zeigt. Aber eine Konzentration auf Skigebiete mit entsprechender Höhenlage und technischer Beschneidung ist nicht auszuschliessen. Es könnte bedeuten, dass sich bei geringerem Skigebietsangebot in den Alpen sich ein Skigebiet wie Arosa Lenzerheide konstanter oder gar steigender Nachfrage erfreuen dürfte.

Von den Bergbahnen werden Anstrengungen vor allem zugunsten der ökologischen Nachhaltigkeit verlangt. In der Organisation der Arosa Bergbahnen AG ist kein Nachhaltigkeitsbeauftragter aufgeführt. Findet das Thema trotzdem genügend Gewicht im Alltag?

Philipp Holenstein: Gelebte Nachhaltigkeit ist bei uns eine Führungsaufgabe und dezentral angesiedelt. Die Leute in ihren Geschäftsbereichen wissen am besten, was nachhaltig zu tun ist, sei es in der Entwicklung, im Projektmanagement, in der Beschaffung oder sonst wo. Dazu benötigen wir mit unserer Grösse keine Stabstelle. Wir müssen uns – wie die Bergbahnen allgemein – nicht verstecken, sind doch die Leistungen gerade in der ökologischen





Nachhaltigkeit beträchtlich. So sind alle unsere Pistenfahrzeuge seit Jahren mit dem Schneehöhenmesssystem ausgerüstet, in Eigenregie und in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erstellen wir diverse Anlagen zur Stromproduktion (Photovoltaik). Weiter werden die Anlagen zur technischen Beschneidung fortlaufend erneuert und energetisch optimiert, stromeffiziente Antriebe bei Seilbahnen verbaut, Minergie-P-Standard bei Gebäuden umgesetzt, Beleuchtungen auf LED umgerüstet etc. Die Weiterführung dieser bewährten Strategie ist garantiert. Weitere Projekte befinden sich aktuell in der Umsetzung oder werden geplant. Übrigens: Bergbahnen fahren seit jeher mit Strom aus erneuerbaren Energien und sind der Inbegriff von Elektromobilität.

Andere Bergbahnen bauen Bahnen, Arosa erstellt im neuen Geschäftsjahr als Kerninvestition mit der KuhBar ein modernes Eventlokal auf 1'991 m ü. M. für stolze CHF 3,7 Mio. Wie konnten Sie den Verwaltungsrat davon überzeugen?

Lorenzo Schmid: Die bisherige Situation mit einer gemieteten Baute, die jeweils im Herbst aufgestellt und im Frühling wieder abgebaut wurde, hat dem Verwaltungsrat vor Augen geführt, welche Bedeutung ein Lokal à la KuhBar haben kann. Es stellt zudem für Arosa ein interessantes Eventlokal dar, das wir vermisst haben. Wir dürfen aber nicht dem Fehler verfallen, aus Arosa ein «lschgl» zu kreieren. Vernünftig ein Angebot aufrecht erhalten, das uns als lebendige Destination auszeichnet.

In die Berggastronomie investierte die Arosa Bergbahnen bei der Brüggerstube in einen Food-Container für ein Take-Away-Angebot. Der Mountain Mac bei der Tschuggenhütte wird mit dem Neubau der KuhBar effektiv gestaltet. Street Food auf der Piste, ist das der neue Trend?

Philipp Holenstein: Die Idee und Umsetzung für das Outlet bei der Brüggerstube entstand nach dem Lockdown im März 2020. Die Testphase in zwei Sommersaisons und einer Wintersaison liessen erkennen, dass die Gäste gerne im Freien sitzen und ein qualitativ gutes und passendes Speise- und Getränkeangebot ohne Bedienung schätzen. Es ist aber nicht so, dass nun in den rund 40 Bergrestaurants im Skigebiet Arosa Lenzerheide eine Abkehr vom traditionell bedienten Bergrestaurant stattfinden wird. Es braucht vielmehr eine ständige Überprüfung der Angebote und adäquate Anpassungen dazu. Ein guter Mix in der Kulinariik, was übrigens ein wichtiger Bestandteil eines gelungenen Schneesporthabes ist und an Bedeutung gewonnen hat, macht es schlussendlich aus. Dazu gehört auch ein herausragendes Party-Lokal, das wir mit der KuhBar bei der Tschuggenhütte mitten im Skigebiet an bester Lage betreiben.

Im Sommer 2013 war der Neubau der Urdenbahn für die Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide in vollem Gang. Im Januar 2024 feiert Arosa Lenzerheide das 10-Jahr Jubiläum. Stolz darauf?

Lorenzo Schmid: Der Zusammenschluss der Skigebiete von Arosa und Lenzerheide war seit Generationen ein Thema. Bereits im Jahre 1970 haben sich die damaligen Verwaltungsratspräsidenten ausgetauscht und dabei festgehalten, dass die Zeit noch nicht reif sei. Sie waren aber überzeugt, dass der Zusammenschluss eines Tages realisiert würde. Wir haben das Projekt im Jahre 1994 erstmals wieder aufleben lassen und uns gefreut, dass es nach 20 Jahren endlich Realität geworden ist. Für die beiden Destinationen Arosa und Lenzerheide ein Markstein, der uns zum «Grossskigebiet» werden liess ohne unseren familiären Charakter in Arosa aufzugeben. So betrachtet freue ich mich, dass auch zum 10-Jahr Jubiläum von einem grossartigen Erfolg gesprochen werden darf.

In diesem Jahr feiert das Arosa Bärenland das fünfjährige Jubiläum. Die Arosa Bergbahnen haben das Bärenthema bereits im Dezember 2017 mit der Eröffnung des Honiglandes beim Prättschli aufgenommen. Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung

Philipp Holenstein: Unser damaliges Konzept «Schneesport Erlebniswelt Tschuggen» verfolgte das Ziel, das Anfänger- und Familienskigebiet rund um den Tschuggen neu auszurichten, attraktiver zu gestalten und so den Zugang zum Schneesport einfacher und erlebnisreicher zu machen. Mit dem damals in Planung und Bau befindlichen Bärenland bei der Mittelstation war es naheliegend, die Schneesport Erlebniswelt mit der Themenwelt der Bären zu verknüpfen. So können sich Sommer und Winter gegenseitig thematisch bespielen. Die kostenlose Einstiegsinsel Honigland beim Prättschli hat sogleich eingeschlagen und erfreut sich bei Einheimischen und Gästen ungebrochen grosser Beliebtheit. Beim Beerenland in der Kulmwiese sind wir immer noch in einer Testphase. Mit dem Tomeli-Bären, dem Bärensnowpark und dem Zappelbär-Suchspiel haben wir die Schneesport Erlebniswelt so umgesetzt, wie wir es uns vorgenommen haben.

Der Verwaltungsratspräsident hat zum Schluss des Interviews zwei Wünsche frei, wie sehen die aus?

Lorenzo Schmid: Zum einen wünsche ich mir, dass Arosa sowohl winters wie sommers das Niveau der vergangenen Jahre halten oder sogar zulegen kann. Dieser erste Wunsch wird nicht unerheblich mit dem zweiten korrelieren, nämlich dass die exogenen Faktoren, die sich unserer Einflussnahme entziehen, so günstig gesinnt sein werden, wie in den vergangenen Jahren.

Bericht des Verwaltungsrates

Das vergangene Jahr hat uns vor neue Herausforderungen gestellt. Nach der akuten Phase der Coronapandemie hat sich die gesundheitliche Lage zumindest im westlichen Teil der Welt beruhigt. Der Angriffskrieg in der Ukraine, das auch dadurch verschärfte Risiko einer Gas- und Strommangellage sowie die stark gestiegene Inflation in wichtigen Volkswirtschaften dieser Welt schaffen neue Unsicherheiten. Weitere Risiken im Zusammenhang mit Demografie und Klimawandel manifestieren sich zwar langsamer, lassen sich aber nur schwer lindern. Der Verwaltungsrat ist verpflichtet, diese Einwirkungen in seine Risikobeurteilung aufzunehmen, die er mindestens einmal im Berichtsjahr durchführt. Diese Risikoeinschätzung ermöglicht sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung notwendiger Massnahmen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage der Arosa Bergbahnen nicht im Wesentlichen verändert. Weiterhin als hoch eingestuft wird das Risiko des Arbeitskräftemangels, vornehmlich in der Gastronomie und im Bahnbetrieb. Den Risiken IT-Sicherheit sowie Strom/Stromkontingentierung und steigender Energiepreise wird mehr Beachtung geschenkt. Insgesamt hat der Verwaltungsrat die Risikolage von 28 strategischen, finanziellen, rechtlichen, technischen und betrieblichen Teilrisiken auf seinem Radar. Einige Risiken konnten in der Eintretenswahrscheinlichkeit oder im Schadensausmass verringert werden.

Im anspruchsvollen Umfeld des alpinen Tourismus sind die Unternehmen in der Schweiz gefordert, ihre Anpassungsfähigkeit zu beweisen. Die Arosa Bergbahnen haben sich vergleichsweise gut entwickelt, an den Werten und Grundsätzen für diesen Erfolg gilt es festzuhalten. Dabei ist in erster Linie nicht die Anzahl der Angebote zu erhöhen, sondern es sind die richtigen Angebote, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Gäste, zu entwickeln und in einer hochstehenden Qualität anzubieten. Die vergangene Wintersaison führte dies exemplarisch und eindrücklich vor Augen. Skigebiete in hohen Lagen und mit einer guten technischen Beschneidung können auch in milden Wintern sehr gut wirtschaften. Die Kluft zwischen hoch gelegenen Skigebieten und tiefer gelegenen zeigt sich klar, was wiederum für die Entwicklung des Schneesports im Allgemeinen nicht förderlich ist. Der Fokus von Arosa Lenzerheide auf Schneesport ist unbestritten. Seine schneesichere Höhenlage und die vielseitige Naturlandschaft erlauben es, den Gästen ein abwechslungsreiches Sport- und Erlebnisangebot bereitzustellen. Seit

dem Zusammenschluss der Skigebiete Arosa und Lenzerheide im Januar 2014 hat die Bedeutung der Bergbahnen zugenommen. Insbesondere der vergangene schneearme Winter macht deutlich, dass der skifahrerische Erlebnisraum mit der Nutzung der Skigebietsverbindung Optionen garantiert und letztlich beide Bergbahnunternehmen davon profitieren. Die Erkenntnis dieser erfolversprechenden touristischen Leistungsentwicklung bleibt im Jubiläumsjahr unverändert: die guten Perspektiven bleiben und werden sich langfristig auszahlen. Nicht umsonst reißt sich das einträgliche Geschäftsergebnis 2022/2023 mit einem EBITDA von TCHF 11'070 als zweitbestes Ergebnis in die Unternehmensgeschichte ein. Ein aufmunterndes Zeichen, die kommenden Aufgaben mutig anzugehen.

In der aktuellen Verfassung des alpinen Tourismus ist die Kooperationsfähigkeit der Leistungsträger ein oft gefordertes Kriterium. Das gelingt im Erlebnisraum Arosa Lenzerheide – trotz vorhandener Unterschiedlichkeiten – ganz gut. Die bislang gewählte Vorgehensweise, die anstehenden Aufgaben projekt- und prozessbezogen anzupacken, ist zielführender als sich in endlose Strukturdiskussionen zu verstricken. Beispielhaft sei das im März 2020 gestartete ZAAL-Projekt (Zusammenarbeit Arosa Lenzerheide) für Prozessoptimierung und Synergienutzungen zu nennen. Die eingesetzte Arbeitsgruppe befasste sich mit den essenziellen potenzialreichen Themen für Prozess- und Kostenoptimierungen, die in der Kosten-/Erfolgskontrolle abgebildet sind. Das festgelegte Mengengerüst der Synergiethematik wird nun durch die operativ tätigen Projektleiter bewirtschaftet und weitergeführt. In einem digitalen Transformationsprojekt (digitales Eco-System) arbeiten die beiden Bergbahnunternehmen und Tourismusorganisationen zusammen, um den Gästen von morgen durch die Einbindung digitaler Instrumente die Destinationen Arosa und Lenzerheide sowie das Sommer- und Wintersportgebiet Arosa Lenzerheide näherzubringen und Serviceleistungen zu integrieren.

Der Verwaltungsrat wird den Weg der qualitativen Weiterentwicklung konsequent weitergehen und vernünftige Investitionsentscheide treffen. Auf Stufe Vorstudium prüft der Verwaltungsrat alle Varianten für den bestmöglichen Standort der Talstation Gondelbahn Hörnli. Bei dieser attraktiven und modernen Ganzjahresanlage muss der Gästenutzen in der Gesamtbetrachtung von Arosa Lenzerheide für die nächsten 40 Jahre im Fokus stehen.





Bericht der Geschäftsleitung

Die Arosa Bergbahnen AG blickt in diesem herausfordernden Umfeld auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Im Sommer 2022 besuchten 149'000 Gäste die Bergbahnen. Der Rückgang nach den Rekordzahlen in den Corona-Sommerjahren entspricht der erwarteten Entwicklung. Der Buchungsstart in die Wintersaison verlief besser als erhofft. Die Sorge wegen Inflation oder Strommangellage, dass Menschen lieber zu Hause bleiben, erwiesen sich als unbegründet. Die Sehnsucht nach Wintersport hat mit den verträglichen pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Saisons Skifahren wieder «in» gemacht. Das ist nachvollziehbar, denn bei Skiferien spielt das Gefühl von Freiheit bei körperlicher Betätigung in einer gewohnten Umgebung eine Rolle. Im schneearmen Winter 2022/2023 profilierte sich eine effiziente Beschneigungsanlage einmal mehr als Garant für funktionierenden Schneesport, was eminent wichtig ist für die gesamte Tourismuswirtschaft in Arosa Lenzerheide. Davon profitierten alle Leistungsträger wie Hotellerie, Parahotellerie, Gastronomie, Skischulen, Sportgeschäfte etc.

Die Nachwirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie waren noch spürbar und schon zeichneten sich, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg, die nächsten Herausforderungen ab. Preissteigerungen in diversen Bereichen, insbesondere bei der Energie (Treibstoffe, Gas und Strom) folgten. Zudem kündigte der Bund eine voraussichtliche Gas- und Strommangellage gegen Ende des Winters 2023 an. Was die Pandemie in den vorangegangenen zwei Jahren war, könnte im Winter 2022/23 die Strommangellage werden, hiess es. Nicht erstaunlich und auch erwartet, löste die im November angelaufene Beschneigungszeit Diskussionen und Erklärungsbedarf aus. Hierbei wird vielfach verkannt, dass die Bergbahnunternehmen nicht aus Wettbewerbsgründen oder Freude, sondern zur Reduktion des wirtschaftlichen Risikos beschneien. Gästebudgets von CHF 1 bei den Bergbahnen lösen CHF 5 bis CHF 7 in den Destinationen aus. Mit anderen Worten: zwei Drittel der touristischen Wertschöpfung ist Bergbahn induziert. Die Beschneigung ist mit einer Vollkasko-Versicherung für alle Leistungsträger zu vergleichen. Es geht um eine Risiko-Abwägung: natürliche Witterungsbedingun-

gen versus wirtschaftliche Einbussen. Die Bergbahnen verlangen keine Sonderbehandlung, jedoch eine Gleichbehandlung mit anderen Grossverbrauchern aus der Industrie und der Wirtschaft. Die Produktion von technischem Schnee ist mit einem Produktionsbetrieb in der Maschinenindustrie gleichzustellen und nicht mit Leuchtreklamen oder privaten Jacuzzis zu vergleichen.

Strom sparen ist bei den Bergbahnen ohnehin seit Jahren ein Thema, das aktiv angegangen wird. Als sogenannte Grossverbraucher haben die grösseren Seilbahnunternehmen – und dazu gehört auch die Arosa Bergbahnen AG - eine Zielvereinbarung mit dem Bund abgeschlossen, welche diese verpflichtet, wirtschaftlich lohnende Energieziele innerhalb einer bestimmten Frist zu erreichen. Hinzu kommen laufende Erneuerungsinvestitionen in die Bahnanlagen und Beschneigungsanlagen mit effizienterem Energieeinsatz, unterstützt mit einem professionellen Pistenmanagement wie etwa dem Schneehöhen-Messsystem bei den Pistenfahrzeugen.

Ein Katalog an zusätzlichen freiwilligen Stromsparmassnahmen soll mithelfen, die Strommangellage zu vermeiden. Darunter fallen beispielsweise Kaltwasser auf Toilettenanlagen, Heizungen in Gebäuden reduzieren, keine Garagierung der Gondeln/Sessel bei schönem Wetter u.v.m. Nebst der Energieoptimierung und den Sparprogrammen wird vermehrt auf die Energie-Eigenproduktion mit Photovoltaik-Anlagen, Kleinwasser-Kraftwerken etc. gesetzt.

Etwas im Hintergrund ist aktuell die Frankenstärke, die noch bei der Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Jahr 2015 das dominierende Thema war. Die Tourismusbranche hat irgendwie gelernt, damit umzugehen. So sind vielerorts flexible Preismodelle entwickelt worden. Ausserdem ist der Preisunterschied aufgrund der stärkeren Inflation im Euroraum heute nicht mehr so deutlich wie früher. Auf dem Gebiet von Dynamic Pricing war Arosa Lenzerheide mit der Einführung des First Minute Deal im Jahr 2016/2017 Vorreiter mit vielen Nachahmern im In- und Ausland.

Die Gäste im Fokus

Das höher gelegene Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide mit dem Grossteil der Pisten über 2'000 m ü. M. konnte, dank der technischen Beschneigung, für seine Gäste rechtzeitig zum Saisonstart eine Basis für ein gutes Angebot schaffen. Die Schneesportler waren von der Pistenqualität angetan und positiv überrascht, wohl auch darum, weil die Medien die Bildberichterstattung vornehmlich mit dem Gedanken verknüpften, der Winter finde gar nicht statt. Das breite Schneesportangebot machte die Gäste glücklich, die Verständnis dafür aufbrachten, dass nicht alle Naturschneepisten geöffnet werden konnten. Beeindruckt waren die Schneesportler von der breiten Verbindungspiste 9a mit dem Ersatz der Beschneigungsanlage zwischen Carmenna Mitte und LAW-Mitte. Dieser Ausbauschnitt mit der frühen Bereitstellung der Piste ermöglichte es, die Sesselbahn Carmenna frühzeitig in Betrieb zu nehmen und den Transfer von Arosa West nach Arosa Ost bequemer zu machen. Zu den gelungenen und mittlerweile etablierten Programmanpassungen aus der Pandemiezeit gehören sowohl «Guten Morgen Arosa» mit einem stimmungsvollen Frühmorgen-Angebot als auch das Neudesign bei den Anstehzonen an den Talstationen sowie der durchgehende 10-Minuten-Taktfahrplan der Pendelbahnen, unabhängig vom Gästeaufkommen.

Die Sommererlebnisse am Berg bauen auf den drei Säulen Wandern, Bärenland und Bike, ergänzt mit einem Kulinarik-Angebot im 360° Panoramarestaurant Weisshorn Gipfel sowie der Brüggerstuba. Die von der Destination getragene Entwicklungsstrategie «Easy-Bike» zeigt stabile Frequenzen. Die beiden Bahnanlagen LAW 1 und 2 sowie die Gondelbahn Hörnli-Express transportierten im Sommer 2022 die stattliche Anzahl von 55'000 Bikes, davon 25'000 am Hörnli. Diese bevorzugten entweder den 6,8 km langen, schön angelegten Hörnli-Flowtrail oder benutzen die Bahnanlage als Verbindung zur Lenzerheide. Das Regime mit der limitierten Zulassung von Bikes pro Kabine hat sich bestens bewährt. Der Fussgänger hat stets Vorrang, was die Bike Community verständnisvoll akzeptiert. Allgemein Freude bereitet das weitgehend konfliktfreie Nebeneinander von Bikern und Wanderern in Arosa, das in einer klugen Entflechtungsstrategie mündet. Der in Planung befindliche Bike-Masterplan sieht in einem nächsten Schritt einen sanften Ausbau von einfach zu befahrenden Bike-Trails am Tschuggen und am Brüggerhorn/Weisshorn vor, die dem nachhaltigen Bike-Trend Rechnung tragen.

Den Schneesport-Nachwuchs fördern die Arosa Bergbahnen u. a. mit ihrem, vor sieben Jahren initiierten Konzept «Schneesport Erlebniswelt Tschuggen». Dieses hat zum Ziel, den Zugang zum Schneesport zu erleichtern und das Tschuggengebiet in einem Mehrjahres-Etappenplan zu einem Schneesport-Erlebnisland zu entwickeln. Das im Jahr 2017

eröffnete «Honigland» Prätschli als erstes umgesetztes Teilprojekt erwies sich als erfolgreich. Die 2. Etappe beinhaltet die Schneesport-Inszenierung des Skilifts Tomeli. Dort träumt ein schlafender Bär als Fotopoint-Silhouette am Stationsgebäude in der Winterruhe. Der Skilift führt dem Bärengehege entlang auf den Tschuggen. Beim öffentlich zugänglichen und kostenlosen Bärensnowpark am Skilift Ried erwarten die jungen Schneesportler zwischen 6 und 12 Jahren vier Abenteuerpisten: auf dem Bachlauf, dem Waldweg, der Felspiste und dem Windfluss erkunden die Kinder mit einfachen Hindernissen verschiedene Routen aus Sicht eines Bären. 2021 kam das Zappelbär-Suchspiel hinzu. Bei diesem Spielelement tappt der zappelige Bär im Tschuggengebiet munter herum. Die jüngsten Schneesportler helfen ihm bei einem Postenlauf mit Ski oder Snowboard dabei, müde zu werden und seine Winterruhe zu finden. Im Tschuggengebiet verteilt finden die jungen Schneefans die Nahrung, die der Zappelbär für das Überwintern braucht. Ebenfalls 2021 öffnete mit der Kulmwiese in Innerarosa ein weiteres öffentliches Anfänger-/Kinderland seine Pforten, das künftig als «Beerenland» sanft inszeniert werden soll. Während der noch andauernden Versuchsphase sollen, in Absprache mit den Grundeigentümern, die Entwicklungsmöglichkeiten eruiert werden. Der Parallelbetrieb mit den Schneesportschulen auf dem gleichen Terrain verläuft problemlos.

Der internationale Skinachwuchs war von den spärlichen Trainings- und Rennmöglichkeiten im alpinen Raum im schneearmen Vorwinter ebenso betroffen und zeigte sich umso erfreuter über die ausgezeichneten Pistenverhältnisse an den FIS-Rennen der Damen vom 29./30. November 2022 am Hörnli. Diese Rennen werden jeweils im Rahmen des Novemberhoch dem Schneesportnachwuchs offeriert. Arosa, als etablierte Weltcup-Destination, empfing die weltbesten Skicross-Athletinnen und -Athleten am 12. Dezember 2022 zur FIS Ski Cross Alps Tour. Die Finalrunden des 3. Weltcup-Rennens dieser Saison der besten 32 Männer und 16 Frauen zur TV-Primetime in Innerarosa hatten es in sich. Bei besten Wetterverhältnissen, jedoch kalten Minus 13 Grad musste man sich warm anziehen. Die Schweizer kämpften am Heimrennen unglücklich und verpassten die Podestplätze. Bei den Damen siegte die schwedische Ausnahmeathletin Sandra Naeslund, bei den Herren erklomm der Franzose Terence Tchiknavorian das Siebertreppchen. Im Breitensportbereich führte Arosa einen Migros-Skiday am 2. April 2023 mit über 300 Familien und 1100 Teilnehmern durch – schweizweit einer der am besten besuchten Renntage in dieser Serie. Daneben bot Elias Ambühl sein Freeski Camp an und die Wood Ranch Session sorgte ebenfalls für Abwechslung auf unseren Pisten und im Snowpark.



Fabio Rossi
Bühnenleiter

MOUNTAIN
HARD
WEAR



Fiona

SchuggenHütte
STUTZEN

VITAMIN
FOWATER

Die Austragung von LIVE is LIFE, das coole Skipisten- und Clubfestival der Alpen, ging vom 31. März bis 2. April 2023 bereits zum vierten Mal über die Bühne. Dieser destinationsübergreifende, auf private Initiative mit Unterstützung der Tourismusorganisationen und der Bergbahnen durchgeführte Livemusik-Anlass hat zum Ziel, jeweils am ersten April-Wochenende ein Frühlingsfest am Berg und im Tal zu zelebrieren. Die prognostizierten sturmartigen Verhältnisse verkomplizierten, wie schon im Vorjahr, die Organisation der 22 kleinen und persönlichen Konzerte am Berg und im Tal. Im April 2023 traten neben Bligg, Lo & Leduc, Pat Burgener auch Dabu Fantastic und Joya Marleen auf.

Die Menschen machen den Unterschied

An der Leistungserstellung waren in der Sommer- und Wintersaison 319 Mitarbeitende (inklusive Aushilfen) beteiligt. Umgerechnet in Vollzeitstellen liegt der Jahresdurchschnitt bei 158 100%-Stellen. Die Arosa Bergbahnen beschäftigen 59 Jahresmitarbeitende, inklusive Teilzeit-Angestellten und 2 Auszubildenden. Die Mitarbeitenden in allen Geschäftsbereichen erbrachten in einem herausfordernden Umfeld eine vorbildliche Arbeitsleistung. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank.

Eine grosse Herausforderung stellt die Rekrutierung von Personal und Saisonarbeitskräften dar. Die Suche ist in allen Bereichen anspruchsvoller geworden, die grössten Engpässe bestehen in der Gastronomie und bei den Bahnmitarbeitenden. Die Arosa Bergbahnen begegnen dieser Aufgabenstellung mit neuen Wegen in der Personalgewinnung, indem sie konzentriert mit externen Partnern die Digitalisierung im Rekrutierungsprozess mit All-in-One-Lösungen für Rekrutierung und das Arbeitgebermarketing nutzt. Hinzu kommt die Aktivierung von älteren Arbeitskräften, die kurz vor oder bereits im Pensionierungsalter sind. Dieses Modell mit Teileinsätzen von erfahrenen und lösungsorientierten älteren Mitarbeitenden ist vor allem im Bahnbetrieb erprobt und erfreut sich zunehmender Nachfrage. Im vergangenen Winter waren zwölf Mitarbeitende im Einsatz.

Weil die Immobilienpreise an den Skiorten, gerade in den Top-Destinationen, in den letzten Jahren stark angezogen haben, ist auch die Unterbringung des Personals ein Knackpunkt bei praktisch allen Bergbahnunternehmen und touristischen Leistungserbringern geworden. Einen Vorteil haben hier die Arosa Bergbahnen, die eigene Personalunterkünfte bewirtschaften. Die Verfügbarkeit von eigenem Wohnraum zu bezahlbaren Preisen ist für Arosa, fernab gelegen von Ballungsgebieten, unverzichtbar. Wer hier arbeitet, wohnt in der Regel auch hier. Das Schnüren eines attraktiven Gesamtpakets mit sinnstiftender Arbeit, respektvoller Führung, bezahlbarem Wohnraum und passenden Benefit-Leistungen sind Teil der Mitarbeiter-Investitionen.

Trotz fortschreitender Digitalisierung und neuer technischer Systeme bleibt die Erkenntnis zentral, dass die Herzlichkeit gegenüber dem Gast gelebt und eingefordert wird. Das Bergbahnunternehmen legt grossen Wert auf die Qualität der Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen, damit der Spagat zwischen effizientem Massengeschäft und herzlicher Willkommenskultur gelingt. Dies ist eine Herausforderung und verlangt eine sorgfältige Einführung mit Vermittlung der Werthaltungen, denn am Ende muss jede Mitarbeitende Freundlichkeit und Sauberkeit leben.

Am Berg

Die Arosa Bergbahnen investierten CHF 3,6 Mio. in die Verbreiterung der Piste 9a zwischen Carmenna Mitte und LAW-Mittelstation inklusive Geländekorrekturen und dem Ersatz der alten Beschneigungsanlage. Die Piste 9a ist als Transferpiste für die Verbindung der beiden Skigebiets-Zonen Arosa West (Hörnli-Plattenhorn) und Arosa Ost (Weisshorn-Tschuggen-Brüggerhorn) von zentraler Bedeutung. Mit den Geländeanpassungen verbreitert sich die bislang sehr schmale Pistenführung auf 15 m, eliminiert Sicherheitsrisiken und verbessert die Übersichtlichkeit der Schneesportler. Zudem wird mit der Modernisierung der Beschneigungsanlage die Schneieffizienz erhöht und die Pistenbereitstellung erheblich vereinfacht. Auf einer Pistenlänge von 850 m wurde auf einer Fläche von ca. 15'000 m² rund 19'000 m³ Erdmaterial abgetragen und wieder aufgetragen (Korrektur im Massenausgleich). Die modernisierung der Beschneigungsanlage umfasste u. a. die Installation von drei Kühltürmen am nordwestlichen Uferand des Speichersees. Sie dienen der Kühlung des Speichersee-Wassers im Frühwinter, so dass das Wasser mit der gewünschten Temperatur in das Beschneigungssystem eingeleitet werden kann.

Der Sommer 2022 startete vielversprechend und setzte sich im heissen und sehr sonnigen Juli fort. Die Hitzeperioden im Mittelland sowie das sonnige Wetter führten im August viele Gäste auf der Suche nach der frischen Brise in die Berge. Mitte September sorgte ein markanter Temperaturumschwung mit viel Niederschlag entlang der zentralen und östlichen Alpen für einiges an Schnee ab 1'500 Meter, der sich aber zügig wieder verflüchtigte. Der Oktober war dann deutlich zu mild, was bis Mitte November andauerte. Dynamisches Wetter und kältere Temperaturen ab dem 18. November ermöglichten die Aufnahme der technischen Beschneigung zu einem späteren Zeitpunkt als üblich. Arosa Lenzerheide konnte deshalb erst am Wochenende vom 26./27. November 2022 den Skibetrieb mit den ersten Pisten am Hörnli, dafür bei traumhaften Verhältnissen, aufnehmen. Ab dem 3. Dezember startete Arosa Lenzerheide in den durchgehenden Winterbetrieb. Die winterliche und kalte Dezemberperiode ermöglichte den effizienten Einsatz der technischen Beschneigung, so dass auf den 24. Dezember bis auf den Skilift

Prätschli sämtliche Anlagen in Betrieb gingen. Der anschliessende Wärmeeinbruch mit Regen bis über 2'000 m ü. M. bescherte eine schöne, teils sehr milde Altjahreswoche. Arosa präsentierte über die Festtage mit 13 von 14 geöffneten Bahnanlagen ein sehr gutes Angebot. Auch Arosa Lenzerheide fiel in der Gesamtbetrachtung mit 36 geöffneten Anlagen von 43 im schweizweiten Vergleich mit einem erfreulich guten Wert. Mit der Fortführung der technischen Beschneigung ab dem 3. bis zum 20. Januar 2023, vier Wochen länger als üblich, konnten die letzten technisch beschneibaren Pisten für die Schneesportler bereitgestellt werden. Der Winter 2022/2023 war auffallend schneearm. Bis Ende März 2023 fehlten gegenüber der natürlichen Neuschneemenge im zehnjährigen Mittel 273 cm Schnee, was eine Differenz von 47% ausmacht. Die magere Neuschneemenge verlangte einiges an Handarbeit. Im Dezember mussten die Bergbahnmitarbeitenden die Skilifttrassees von Hand einschaufeln, denn an eine maschinelle Präparation war bis Mitte Januar 2023 nicht zu denken.

Von den spärlichen Schneebedingungen waren auch die Winterwanderwege im oberen Teil des Skigebietes betroffen, weil ein natürliches Wegtrasse weitgehend fehlte. Mit der Programmanpassung bei den Skipisten gelang es, den Winterwanderweg ab Scheidegg bis zur Sattelhütte teilweise über die Piste Leichte Maran zu leiten. Diesen beliebten Winterwanderweg konnten die Bergbahnen am 15. Februar für das Publikum freigeben. Bei den anderen Winterwanderwegen lag ganz einfach zu wenig Schnee für eine Herrichtung. Die Pistenmaschinen konnten nicht grossflächig Schnee einstossen.

Um Personen mit einer Behinderung den Zu- und Abgang bei der LAW-Mittelstation einfacher zu ermöglichen, erstellten die Arosa Bergbahnen eine bequem erreichbare Behinderten-Hebebühne (GHB20) auf Höhe des Ausgangs direkt an die Gebäudehülle. Damit umgehen die betroffenen Personen die eher steile und mit Gummimatten belegte Rampe direkt an der Aussentreppe. Beim Bahnunterhalt galt das Augenmerk der Laufwerkrevision der beiden Kabinen der LAW 1. Sektion im Mai 2022. Daher waren keine vorgezogenen Wochenendbetriebe möglich. Zur gleichen Zeit wurden an der Gondelbahn Hörnli-Express wieder 50 Klemmen und der nächste Abschnitt der Rollenbatterien auf den Stützen geprüft. Bei den Bahnanlagen Plattenhorn, Hörnli und Kulm demonstrierte und zerlegte das Technikteam gemäss vorgegebenem Prüfintervall alle Klemmen und prüfte diese. An den Talstationen der beiden Sesselbahnen Carmenna und Plattenhorn wurden nach 20 Jahren neue Zuführförderbänder für den erleichterten Aufstieg auf die Sessel eingezogen. Als Massnahme zur Erhöhung der Arbeitssicherheit von alleinarbeitenden Bahnmitarbeitenden sind nun alle Stützen der Weisshorn-Pendelbahn mit einer automatischen Schmieranlage ausgerüstet.

In der vergangenen Wintersaison transportierten die Bahnanlagen auf der Arosener Seite des Skigebietes 6'011'377 Personen, was gegenüber der Wintersaison 2021/2022 einen leichten Rückgang von 2,1% bedeutet. Die Urdenbahn beförderte im gleichen Zeitraum insgesamt 430'000 Gäste, so viele wie noch nie zuvor. Dies bedeutet gegenüber dem letztjährigen Rekordjahr nochmals eine Steigerung um 10,5%. Alles in allem liefen die Bahnanlagen während 13'033 Betriebsstunden (Vorjahr 13'733). In dieser Zeit fielen sie während 117 (53) Stunden aus, davon 35 Stunden technisch bedingt und 82 wegen Witterungsverhältnissen. Wie schon in den Vorjahren sticht die geringe Anzahl an Sturmtagen hervor.

Gästeintritte (Skierdays)	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung zu Vorjahr
Arosa Lenzerheide Winter	1'198'000	1'428'000	1'284'000	10,1 %
Arosa Sommer	187'000	174'000	149'000	-14,4 %

Berggastronomie und Beherbergung

Seit der Eröffnung des 360° Panoramarestaurants Weisshorngipfel am 12. Juli 2012 sind 10 Jahre vergangen. An hellen wolkenlosen Tagen präsentiert sich dem staunenden Auge was Rang und Namen hat unter den Gipfeln der Schweiz: Piz Buin und Säntis, Dom und Finsteraarhorn, Jungfrau und Tödi. Auf der Suche nach einer akustisch wirksamen Lösung zur Dämpfung der Umgebungsgeräusche und Halleffekte, wählten die Bergbahnen befestigte Isolationsmatten oberhalb des Fensterbandes im Innenraum. Auf das 84 m lange Isolationsband ist nun die umliegende Berglandschaft in Fototechnik nach einem speziellen Fertigungsverfahren aufgedruckt. So ergibt sich für den Gast einen Mehrwert. Die dominanten und gut einsehbaren Berggipfel sind beschriftet nach der Namensgebung des Bundesamtes für Landestopografie. Die Gipfel des Arosener Bergkranzes hingegen tragen die Bezeichnung nach der Flurnamenkarte Arosa von 1993 und enden oft mit -flua.

Die auf Sommer 2020 eingeführte Erweiterung bei der Brüggerstuba, mit einem grosszügig und einladend gestalteten Outlet bei der Sternebar inklusive Gartenlounge und einem Air Stream Food Truck wurde in einen dauerhaften Zustand überführt. Nach den guten Erfahrungen in der vergangenen Wintersaison beschafften die Bergbahnen einen fixfertig eingerichteten Foodcontainer, der sich gestalterisch schmuckvoll in den Bestand eingliedert. Dies trifft ebenso auf die neuen Sitzplatzgarnituren im Aussenbereich, ergänzt mit Lounge-Sesseln, zu. Im Mai und Juni 2022 ersetzte die Firma Holzbau Haag GmbH den alten Terrassenboden. Die nun einladend wirkende Gesamtszenarie im Aussenbereich lädt zum Verweilen und Konsumieren ein.





910

Marketing und Vertrieb

Arosa Lenzerheide

Die Konsumfreudigkeit der Gäste in Kombination mit schönem Terrassenwetter und angenehmen Temperaturen hielt unvermindert an. Die Berggastronomiebetriebe – nicht nur diejenigen der Bergbahnen – profitierten von mindestens einem technisch beschneiten Pistenanschluss und somit von einer durchgängigen Erreichbarkeit für die Schneesportler bis Mitte April. Diese guten Rahmenbedingungen verhalfen der Berggastronomie zu einem eindrucksvollen Ergebnis, welches mit einem Gesamtumsatz von TCHF 8'960 sogar noch 2,3% über dem letztjährigen Rekordwert liegt. Die Arosa Bergbahnen AG verfolgt mit ihren, in Eigenregie betriebenen, Berghütten eine ausgewogene, abwechslungsreiche und gut abgestimmte Angebotspalette. Die verschiedenen Gästesegmente haben nicht nur unterschiedliche Bedürfnisse, sondern auch während des Schneesporthabes zahlreiche Wünsche zu verschiedenen Tageszeiten. Diesen Spagat in der kulinarischen Ausrichtung werden in den Restaurants Weisshorn Gipfel, Sattelhütte, Brüggerstuba mit Outlet sowie Tschuggenhütte mit dem Partylokal KuhBar abgebildet. Dabei wird das Bergbahnunternehmen seit März 2020 von Gastro Coach Michael Thomann (Thomann Hospitality) erfolgreich begleitet.

Die KuhBar im Skigebiet Arosa Lenzerheide hat sich in den letzten Jahren vom Après-Ski-Geheimtipp zum «Place to be for Après-Ski» gemausert und dies nicht bloss in Graubünden, sondern in der ganzen Schweiz. Der von DJ Mico feat. Sandy & MC Tiramisu im Jahr 2019 eigens für die KuhBar Arosa produzierte Song wurde beim grossen Closing der Wintersaison 2022/2023 mit einer goldenen Schallplatte ausgezeichnet. In der Schweiz braucht es dafür 10'000 verkaufte Einheiten oder 1'750'000 Streams – eine sehr beeindruckende Zahl. Die Künstler landeten mit ihrem Graubünden Song aus dem Jahr 2014, welcher in der Schweiz Platin-Status erreicht hat, bereits einen echten Hit.

Der Beherbergungsbetrieb Mountain Lodge, betrieben durch die Arosa Bergbahnen und fokussiert auf Individualgäste sowie Backpacker-Zielgruppen (Gruppen, Schulen, Vereinen), konnte die im Vorjahr eingeleitete Trendwende bestätigen. Der im Herbst 2020 eingeschlagene Weg mit einer verstärkten Ausrichtung auf digitale Prozessoptimierungen samt Integration von Revenue Management greift. Zusammen mit einer klaren Preisstrategie und einer verkaufsorientierten Grundhaltung auf schneesportbegeisterte Gäste ist eine langfristige Wertschöpfungssteigerung gesichert. Der Gesamtumsatz von TCHF 1'691 mit Nebenerträgen ist nochmals 4,6% besser ausgefallen als im Rekord-Vorjahr.

Während in der Vorjahreskampagne des Skigebiets Arosa Lenzerheide die Differenzen von Arosa und Lenzerheide auf sympathische und humoristische Art und Weise aufgegriffen wurden, stand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gemeinsamkeit – das gemeinsame Skigebiet, das die beiden Ferienregionen verbindet – im Fokus. Der unveränderte Slogan «Zwei Herzen, ein Skigebiet» drückt nämlich genau dies aus: die Eigenheiten der Einzelnen, aber auch die Attraktivität, Grösse und Vielfältigkeit des Ganzen. Im Rahmen der Kampagne wurde ein neuer Winterclip produziert. Dabei entstanden grandiose Aufnahmen in den frühen Morgen- und späten Abendstunden. Die beiden Protagonisten waren dabei auf speziellen Arosa Lenzerheide Skis unterwegs, die zusammen mit der Bündner Skimanufaktur ANAVON produziert wurden.

76 Winter-Destinationen haben sich in sechs verschiedenen Kategorien ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert. Über 70'000 Stimmabgaben kamen auf winterawards.ch für die teilnehmenden Gebiete zusammen. Das Skigebiet Arosa Lenzerheide ging dabei als grosser Gewinner hervor. Wie im vergangenen Jahr, räumte das grösste zusammenhängende Skigebiet von Graubünden auch dieses Jahr wieder doppelt ab und überzeugte die Community sowohl in der Kategorie «Familie», als auch in der Kategorie «Ski und Snowboard». Vielen Dank an alle, die dem Skigebiet Arosa Lenzerheide ihre Stimme gegeben haben.

Auf Winter 2017/2018 lancierte Arosa Lenzerheide als eines der ersten Schweizer Skigebiete überhaupt das Online-Ticketing mit dynamischen Preisen. Ungebrochen auf hohem Niveau sind die Online-Verkäufe der Schneesporthickets mit einem Anteil von über 60% an den Direktverkäufen. Im SARS-CoV-2-Winter 2020/2021 waren es sogar 73%.

Die vier Unternehmen Arosa Bergbahnen AG (ABB), Arosa Tourismus (AT), Lenzerheide Bergbahnen AG (LBB) und Lenzerheide Marketing und Support AG (LMS) verfolgen das Ziel, sämtliche touristischen Angebote und Services in einem gemeinsamen und kundenorientierten, digitalen Ökosystem verfügbar zu machen. Beim Projekt «al.digital» handelt es sich um ein digitales Transformationsprojekt, bei dem die Optimierung von Prozessen und Systemen entlang der gesamten Customer Journey des Gastes im Zentrum steht. Das Ziel ist es, den Gästen von morgen einen nahtlosen, digitalen Zugang zu den Leistungen aller Partner zu ermöglichen und sie dadurch näher an die Destinationen Arosa und Lenzerheide sowie das Skigebiet Arosa Lenzerheide zu binden.

Die Projektkosten für die Periode 2023 bis 2027 wurden mit rund CHF 6.5 Millionen veranschlagt. Im März 2023 hat der Kanton Graubünden der einfachen Gesellschaft «al.digital» für das Digitalisierungsprojekt einen Kantonsbeitrag in Höhe von CHF 2.13 Millionen zugesichert. In einem nächsten Schritt wird das Projektteam eine Roadmap für das Projekt erarbeiten und eine Empfehlung zu diversen Systemen abgeben.

Nachhaltigkeit und verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen

Die Arosa Bergbahnen beziehen den Strom für alle elektrischen Verbraucher ausschliesslich aus erneuerbarer Wasserkraft. Zusammen mit Fachleuten erarbeitet das Unternehmen einen Massnahmenplan zur Ressourceneffizienz, insbesondere bezüglich des Material- und Energieverbrauchs bei den Prozessen und Produkten. Das Unternehmen pflegt auch einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser. In allen Betrieben können die Gäste frisches Bergquellwasser anstatt Wasser aus PET Flaschen kaufen. Weiter ist man stets darum bemüht, die technische Infrastruktur instand zu halten oder mit Blick auf energie- und ressourcenschonende Eigenschaften zu erneuern. Dazu gehört zum Beispiel der kontinuierliche Ersatz der Beschneiungsanlagen sowie der Steuerungs- und Antriebsersatz von Bahnanlagen. Die komplette Pistenfahrzeugflotte ist mit einem Schneehöhen-Messsystem ausgestattet, womit eine GPS-gesteuerte, kosten- und energieeffiziente Pistenbearbeitung gelingt. Künftig werden etappenweise Photovoltaikanlagen auf geeigneten Gebäuden der Arosa Bergbahnen installiert, um den Eigenversorgungsgrad sukzessive zu erhöhen. Damit können die Emissionen sowie der Strom und Wärmebedarf reduziert werden. In unserem Beherbergungsbetrieb und unseren Bergrestaurants führen wir laufend energetische Sanierungen durch und verbauen ressourcenschonende Anlagen. Auf den Speisekarten sind Gerichte aufgelistet, für deren Zubereitung stark auf lokal oder regional produzierte Produkte geachtet wird. Schliesslich beeinflussen unsere Geschäftsaktivitäten auch die Berglandschaft. Mit Ersatzmassnahmen werden diverse ökologische Ausgleichsmassnahmen umgesetzt, die stets den ursprünglichen Zustand verbessern und nachhaltig zur Biodiversität beitragen. Die rund 300 Mitarbeitenden der Arosa Bergbahnen wohnen grossmehrheitlich in Arosa und bewältigen den Arbeitsweg zu Fuss, mit dem Bike oder dem Schlitten. Die Saisonarbeitenden sind fast ausschliesslich in den unternehmenseigenen Personalliegenschaften in Arosa untergebracht.

Wegweisende Projekte

Im neuen Geschäftsjahr 2023/2024 sind insgesamt CHF 8,1 Mio. für die Leistungsentwicklung am Berg vorgesehen. Der Neubau KuhBar bei der Tschuggenhütte auf 1'991 m ü. M. als zweckmässiges Event-Lokal an bester Lage setzt neue Massstäbe für eine gelungene Abrundung eines perfekten Skitages in Arosa Lenzerheide. Dieses Projekt bildet die Kerninvestition des laufenden Programms.

Neubau KuhBar

Für den Neubau der KuhBar, als Ersatz für die nun über Jahre aufgestellte temporäre Baute, liegt ein bewilligtes Bauprojekt ausserhalb der Bauzone vor. Diesem liegt ein umfassender Bedarfsnachweis mit Standortgebundenheit der KuhBar zugrunde, welche von den Bewilligungsinstanzen gestützt wird. Besonders das Bauen ausserhalb der Bauzone sollte wertbringend sein und mehr als die geforderten Kriterien erfüllen. Mit diesen Gedanken wurde eine aussergewöhnliche Dachform entwickelt, die es ermöglicht, eine Photovoltaik-Anlage zu installieren, die das ganze Jahr den Eigenverbrauch optimiert. Trotz des höheren Daches integriert sich der Neubau bedenkenlos in den Kontext und bildet zusammen mit dem Bestand ein stimmiges Ensemble. Der Neubau wird an den bestehenden Blockbau angebaut und integriert diesen in der Nutzung als Bar. Die Konstruktion besteht aus quer gespannten Holzbindern. Die grosse, stützenfreie Tanzfläche bildet das Herzstück des Neubaus. Dadurch ist das Gebäude längs ausgerichtet und die grossen verglasten Fassaden öffnen den Raum zur imposanten Bergwelt.

Nach Verhandlungen mit der Bürgergemeinde Chur, als Grundeigentümerin, und der Stadt Chur, die ursprünglich als Bauherrin auftreten wollte, wurde eine leichte Redimensionierung des ursprünglichen Projekts vorgenommen. Damit lassen sich die Ziele der Arosa Bergbahnen AG für ein exklusives Event-Lokal mitten im Skigebiet an bevorzugter Lage in Dorfnähe nach wie vor erreichen. Das Geschäftsmodell ist überzeugend und der Gästenutzen ist ungebrochen hoch. Die Arosa Bergbahnen AG finanziert den kompletten Rohbau mit Innenausbau und Design sowie auch die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gebäudes für CHF 3,5 Mio.

Toilettenanlagen LAW-Mittelstation

Zum offiziellen Sommersaisonstart 2023 finden die Gäste in der Mittelstation neue moderne und zweckmässige WC-Anlagen vor. Die bestehenden Anlagen aus den 80er Jahren wurden in der Zwischensaison komplett erneuert und strahlen nun im frischen Glanz. Wenn Arosa Lenzerheide bei den Top-Destinationen im Alpenraum dabei sein will, gehören aus Gästesicht auch einladende WC-Anlagen als Qualitätsmerkmal dazu. Neu gibt es nebst einem Herren- und Damenabteil auch ein Kinderabteil mit höhengeordneten Toilettenkabinen und Waschrögen inklusive Wickeltisch, inszeniert mit hübschen Wandbildern,





passend zum Gästemix bei der Mittelstation als Familientreffpunkt im Sommer wie im Winter. Die Arosa Bergbahnen AG investierte dafür insgesamt TCHF 400.

Ersatz Beschneiungsanlage Abschnitt Tschuggen-Tschuggenhütte-Strohkurve

Das Bergbahnunternehmen erneuert sukzessive seine Beschneiungsanlagen aus der ersten Ausbauserie aus dem Jahr 1995/1996 mit entsprechenden Effizienzsteigerungen inklusive Reduktion im Stromverbrauch. Dies durch den Einsatz von modernen Schneeerzeugern. Im kommenden Sommer ist die Piste 14 an der Reihe, welche den Tschuggen ab Kulm Berg an der Tschuggenhütte vorbei bis zur Strohkurve verbindet. Auf einer Länge von ca. 530 m werden sieben Schächte in der Mitte des Pistenverlaufs gesetzt, damit die Beschneiung auf der ganzen Breite erfolgen kann. Die rechtzeitige Pistenbereitstellung vereinfacht sich damit. Es handelt sich um einen geringfügigen Eingriff im von der Alpwirtschaft im Sommer genutzten Terrain. Die Kosten betragen TCHF 600, inklusive Anschaffung Schneeerzeuger..

Sprengmasten am Hörnli-Plattenhorn

Im Skigebietsteil Hörnli-Plattenhorn verläuft die wichtige Transferpiste entlang der Südflanke. Dort sind grössere Schneeeablagerungen nach starken Schneefällen mit Wind häufig, weshalb der Streckenabschnitt zwischen Hörnlistein und Gampibach (Höhe Plattenhorn) durch die Patrouilleure der Arosa Bergbahnen AG seit 2013 mit dem System Avalancheur mit 15 Sprengzielen gesprengt werden. Dieser Sprengvorgang ist personal- und kostenintensiv.

Nach den sehr guten Erfahrungen mit dem neuen Sprengsystem am Brüggerhorn (mit zwei Sprengmasten mit synthetischem Sprengstoff und automatischer Auslösung) wird dieses für den Ersatz der Avalancheur-Sprengung herangezogen. Die Anzahl Sprengpunkte reduziert sich von 15 Sprengzielen auf deren acht. Die Ladungen an den Sprengmasten können mittels GPS-Übermittlung durch Fernauslösung aktiviert werden. Diese Methode ist in zahlreichen Schneesportgebieten erprobt und gilt als Standard-Lösung. Die Vorteile liegen darin, dass jederzeit und wetterunabhängig eine Sprengung ausgelöst werden kann, der Personalaufwand deutlich gesenkt und die Arbeitssicherheit markant erhöht wird. Nebst dem Zeitgewinn bleiben keine Rückstände am Boden liegen. Die Arosa Bergbahnen AG wird etappenweise vorgehen und im Sommer 2023 alle Fundamente für die acht Standorte erstellen und zwei Standorte mit Sprengmasten ausrüsten. Der Endausbau aller 8 Sprengstandorte wird rund CHF 1,08 Mio. kosten.

Photovoltaik-Anlagen zwecks Erhöhung Eigenversorgung

In der Nachhaltigkeitsstrategie der Arosa Bergbahnen AG (zusammen mit der Lenzerheide Bergbahnen AG) ist die Erhöhung der Strom-Eigenversorgung aus erneuerbaren Energien das Fokusthema. Das Bergbahnunternehmen traf mit dem spezialisierten Fachplaner Vorabklärungen von geeigneten Standorten für Photovoltaik-Anlagen an über 30 Gebäuden des Bergbahnunternehmens, im Dorf und am Berg. Aus diesen Erkenntnissen und dem daraus folgenden Konzept werden in einer ersten Etappe vier Projekte realisiert. Dabei eignet sich der alpine Standort der neuen KuhBar bei der Tschuggenhütte sehr gut zum Einbau einer Photovoltaikanlage. Die ästhetisch integrierte Anlage wertet die Dachflächen auf und verleiht dem Gebäude einen modernen, fortschrittlichen Charakter. Die Arosa Bergbahnen AG realisiert folgende PV-Anlagen und investiert hierfür TCHF 450:

- Neubau KuhBar bei der Tschuggenhütte: 485 m² Fläche, 104 kW Anlagenleistung, Ertrag 85'000 kWh/Jahr
- ABB-Verwaltungsgebäude/Aurora/LAW-Talstation: vertikale, bifaziale PV-Anlagen, 158 m² Fläche, 30,6 kW Anlagenleistung, Ertrag 36'000 kWh/Jahr
- LAW-Talstationsgebäude Steildach: dachparallele PV-Module mit Schrauben geklemmt, 30,4 kW Anlagenleistung, Ertrag 33'000 kWh/Jahr
- Talstation Sesselbahn Plattenhorn: parallele PV-Module an der Südfassade, 110 m² Fläche, 20 kW Anlagenleistung, Ertrag 20'000 kWh/Jahr

Das Geschäftsergebnis als Zusammenfassung

Die Arosa Bergbahnen AG schliesst das Geschäftsjahr 2022/2023 deutlich über den Erwartungen ab und unterstreicht ihre tragende Rolle in der Destination. Die Gesamtleistung des Bergbahnunternehmens knüpft mit CHF 32,640 Mio. an den Rekordumsatz aus dem Vorjahr an. Arosa Lenzerheide profitierte von der schneesicheren Lage und einer leistungsfähigen technischen Beschneigung. Das EBITDA von CHF 11,071 Mio. ist das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt CHF 1,170 Mio.

In den Sommermonaten besuchten 149'000 Gäste die Bergbahnen. Deutlich weniger als in den mit Reisebeschränkungen auferlegten Corona-Jahren 2020 und 2021, jedoch im Rahmen der Erwartungen. Nach der gut überstandenen SARS-CoV-2-Pandemie folgten mit der Strommangellage und dem Fachkräftemangel neue Unsicherheiten, die zu bewältigen waren. Die niederschlagsarme und von starken Temperaturschwankungen dominierte Periode von Oktober bis Dezember verlangte beim Aufbau des Schneesportgebietes die volle Konzentration und den ganzen Einsatz der Mitarbeitenden. Das über Jahre aufgebaute und eingespielte Produktionsprogramm für die Beschneigungsanlagen war der Garant für einen unterbrochlosen Schneesportbetrieb ab 26. November 2022 bis 16. April 2023. Und dies bei ausgezeichneten Pistenverhältnissen, obwohl die natürliche Neuschneemenge bis Ende März lediglich 55% des langjährigen Durchschnitts erreichte. Die geschickte Investitionstätigkeit der letzten Jahre wirkte sich bei diesen schwierigen Bedingungen vorteilhaft aus. Dazu zählt u.a. die im Sommer 2022 realisierte Pistenkorrektur 9a mit Ersatz der Beschneigungsanlage zwischen Carmenna Mitte und Pendelbahn Arosa Weisshorn Mittelstation für CHF 3,6 Mio., die den gewünschten Effekt für die Schneesportler auf Anhieb vollumfänglich erfüllte. Die positive Konsumentenstimmung der Gäste in der Berggastronomie und die hohe Produkte- und Servicequalität, sichergestellt mit engagierten Mitarbeitenden, prägten zudem diese herausfordernde, letztlich dennoch erfolgreiche Wintersaison 2022/2023.

Das Bergbahnunternehmen konnte den Spitzenumsatz aus dem Vorjahr praktisch egalalisieren und wusste den Kostenanstieg zu mässigen. Nebst dem respektablen Winter-Verkehrsertrag mit einem erneuten Zuwachs an verkauften Jahres- und Saisonkarten ist das eindrucksvolle Ergebnis in der Berggastronomie und Beherbergung herauszustreichen, die gesamthaft gegenüber dem Rekordjahr nochmals um 2,3% zulegen konnten. Die Konsumfreudigkeit der Gäste, zusammen mit schönem Terrassenwetter und angenehmen Temperaturen, hielt unvermindert an. In Kombinati-

on mit einem funktionierenden Kostenmanagement mit Preissteigerungen bei den Energiekosten (Strom, Diesel), die wegen laufender Verträge und gut gewählten Einkaufsterminen erträglich ausgefallen sind, resultiert am Ende des Geschäftsjahres per 30. April ein EBITDA von TCHF 11'071. Es ist das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Der Generalversammlung kann auch nach umfangreichen Zusatzabschreibungen immer noch ein stattlicher Jahresgewinn von TCHF 1'170 präsentiert werden. Die EBITDA-Quote von 33,9% ist für ein Bergbahnunternehmen mit eigenen Berggastronomie- und Beherbergungsbetrieben ein ausgezeichneter Wert. Der ausgewiesene Cashflow liegt bei formidablen TCHF 10'646 und macht 32,6% des Umsatzes aus. Ungeachtet der regen Investitionstätigkeit gelingt es, Schulden abzubauen.

Der Verwaltungsrat des Bergbahnunternehmens will nach diesem sehr erfreulichen Geschäftsjahr die Dividendenpolitik weiterführen. Er beantragt der Generalversammlung eine Ausschüttung von CHF 4.00 pro Aktie (total TCHF 625) und will damit bewusst ein positives Zeichen setzen, dass ein Investment in das Unternehmen und eine Beteiligung an einer allfälligen nächsten Kapitalerhöhung auch mit einer Rendite belohnt werden können.

Nach der letztjährigen Investitionsverschnaufpause mit CHF 3,7 Mio. schaltete das Bergbahnunternehmen in der Leistungsentwicklung wieder einen Gang höher. Im Geschäftsjahr 2022/2023 gab die Arosa Bergbahnen AG insgesamt CHF 6,517 Mio. für neue Projekte aus. Die Geländekorrektur mit dem Ersatz der alten Beschneigungsanlage der Piste 9a zwischen Carmenna Mittelstation und LAW Mitte für CHF 3,6 Mio. macht den Hauptanteil aus. Die Schneesportler gelangen auf dieser wichtigen Transferpiste vom Gebiet Arosa West bequemer und sicherer in das Gebiet Arosa Ost. In die Berggastronomie investierten die Arosa Bergbahnen TCHF 326, nämlich bei der Brügerstube in eine neue Terrasse mit Foodcontainer für ein durchgehendes Take-Away-Angebot im Sommer und Winter sowie in eine verbesserte Raumakustik des 360° Panoramarestaurants Weisshorngipfel. Die Pflichtrevisionen bei den Bahnanlagen kosteten allein TCHF 719, die Ersatzbeschaffung eines Pistenfahrzeuges stand mit TCHF 600 auf dem Einkaufszettel.

Der ausgewiesene Cashflow für das Geschäftsjahr 2022/2023 beträgt TCHF 10'646 (Vorjahr TCHF 12'755). Das Eigenkapital von TCHF 27'828 (42%) ist auf einer soliden Basis, der Buchwert der Sachanlagen liegt bei TCHF 51'339.



Bilanz

Aktiven	30.04.2023		30.04.2022		
		in TCHF	%	in TCHF	%
Umlaufvermögen		10'486	15.8	10'816	15.7
Flüssige Mittel		7'082		6'999	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	1'603		2'004	
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	1'191		1'036	
Vorräte		374		337	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		236		440	
Anlagevermögen		55'981	84.2	57'964	84.3
Finanzanlagen	2.3	4'152		3'594	
Beteiligungen	2.4	490		490	
Sachanlagen		51'339		53'880	
Total Aktiven		66'467	100.0	68'780	100.0

Passiven	30.04.2023		30.04.2022		
		in TCHF	%	in TCHF	%
Fremdkapital		38'639	58.1	41'502	60.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		10'214	15.4	10'395	15.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'346		1'271	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.5	946		1'176	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	3'344		1'949	
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'578		5'999	
Langfristige Verbindlichkeiten		28'425	42.8	31'107	45.2
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.7	28'425		31'107	
Eigenkapital		27'828	41.9	27'278	39.7
Aktienkapital		15'614		15'614	
Eigene Kapitalanteile	4.4	-13		-18	
Gesetzliche Gewinnreserven		4'846		4'846	
Freiwillige Gewinnreserven		950		950	
Gesetzliche Kapitalreserve		1'977		1'977	
Gewinnvortrag		3'284		2'659	
Jahresergebnis		1'170		1'250	
Total Passiven		66'467	100.0	68'780	100.0

Erfolgsrechnung

	30.04.2023		30.04.2022		
	in TCHF	%	in TCHF	%	
Haupteinnahmen	29'863	91.5	30'396	92.0	
Bahnen	3.1	19'322	59.2	20'131	60.9
Berggastronomie		8'960	27.5	8'756	26.5
Beherbergung		1'581	4.8	1'509	4.6
Nebenerträge	2'777	8.5	2'637	8.0	
Miet- und Pachtzinsen		1'353	4.1	1'418	4.3
Übrige Erträge		1'424	4.4	1'219	3.7
Betriebsertrag	32'640	100.0	33'033	100.0	
Warenaufwand	-2'300	-7.0	-2'243	-6.8	
Personalaufwand	3.2	-10'953	-33.6	-10'915	-33.0
Übriger Betriebsaufwand	3.3	-8'316	-25.5	-7'817	-23.7
Betriebsaufwand	-21'569	-66.1	-20'975	-63.5	
EBITDA (Betriebsergebnis I)	11'071	33.9	12'058	36.5	
Abschreibungen		-9'060	-27.8	-10'007	-30.3
EBIT (Betriebsergebnis II)	2'011	6.2	2'051	6.2	
Finanzaufwand	3.4	-562	-1.7	-619	-1.9
Finanzertrag		1	-	7	-
EBT (Betriebsergebnis III)	1'450	4.4	1'439	4.4	
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	4.10	53	0.2	-	-
Ausserordentlicher Ertrag	4.10	-	-	1'383	4.2
Ausserordentlicher Aufwand	4.10	-	-	-1'383	-4.2
Steueraufwand	3.5	-332	-1.0	-189	-0.6
Jahresergebnis	1'170	3.6	1'250	3.8	



DJ MIGO FEAT. SANDY & MC TMS



KUHBAR-SONG

ALLE RECHTEN VOORBEHOUDEN. NIET AANVAARDIG VOOR VERKRIJF. NIET AANVAARDIG VOOR VERKRIJF. NIET AANVAARDIG VOOR VERKRIJF. NIET AANVAARDIG VOOR VERKRIJF.

Anhang

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Fremdwährungsbestände in Euro wurden per 30.04.2023 zum Kurs von CHF 0.98 umgerechnet.

1.2 Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 5 % auf Inlandforderungen und 10 % auf Auslandsforderungen vorgenommen.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen.

1.3 Vorräte

Die Vorräte für den Bahnbetrieb werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert. Die Vorräte an Ticket-Datenträger (KeyCard) und Treibstoffen werden nach der gewichteten Durchschnitts-Methode bewertet. Die Vorräte der Gastrobetriebe werden zum Einkaufspreis, abzüglich steuerlich zulässigen Warendrittel bewertet.

1.4 Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

1.5 Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Anlagen wird je nach Anlage individuell nach betriebswirtschaftlichen Kriterien festgelegt. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

1.7 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Anhang

	30.04.2023	30.04.2022
2. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	in TCHF	in TCHF
2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'603	2'004
Gegenüber Dritten	1'636	2'071
Delkredere	-33	-67
2.2 Übrige kurzfristige Forderungen	1'191	1'036
Gegenüber Dritten	1'044	822
Gegenüber Aktionären und Organen	2	-
Gegenüber Beteiligungen	145	214
2.3 Finanzanlagen	4'152	3'594
Wertschriften	20	27
Darlehen an Urden AG	4'132	3'567
2.4 Beteiligungen	490	490
Beteiligungen an Urden AG	490	490
Beteiligung an Stiftung Arosa Bären (pro Memoria CHF 1.00)	-	-
2.5 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	946	1'176
Gegenüber Banken – Hypotheken	196	526
Gegenüber Leasinggebern	550	450
Gegenüber Beteiligten (Gemeinde Arosa)	200	200
2.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'344	1'949
Gegenüber Dritten	2'567	1'494
Gegenüber Aktionären und Organen	281	64
Gegenüber Beteiligungen	496	391
2.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	28'425	31'107
Gegenüber Banken – Hypotheken	25'085	27'451
Gegenüber Leasinggebern	2'140	2'256
Gegenüber Beteiligten (Gemeinde Arosa)	1'200	1'400





	30.04.2023	30.04.2022
3. Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	in TCHF	in TCHF
3.1. Verkehrsertrag Bahnen	19'322	20'131
Verkehrsertrag Sommer	1'060	1'045
Verkehrsertrag Winter	18'262	19'086
3.2. Personalaufwand	-10'953	-10'915
Löhne und Gehälter	-9'255	-9'165
Sozialversicherungsaufwand	-1'341	-1'344
Übriger Personalaufwand	-357	-406
3.3. Übriger Betriebsaufwand	-8'316	-7'817
Mieten, Dienstbarkeiten	-926	-888
Versicherungen, Gebühren	-692	-712
Energie, Verbrauchsstoffe	-1'737	-1'549
Unterhalt	-2'124	-2'114
Verwaltung, Informatik	-1'063	-888
Marketing	-1'217	-1'114
Betriebsaufwand Urden AG	-557	-552
3.4. Finanzaufwand	-562	-619
Bank- und Darlehensaufwand	-513	-563
Leasingaufwand	-49	-56
3.5. Steueraufwand	-332	-189
Kapital- und Liegenschaftssteuern	-332	-189
3.6. Nettoauflösung stille Reserven	-	-
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	-	-

Anhang

30.04.2023

30.04.2022

4. Weitere gesetzliche Angaben

4.1 Angaben zur Gesellschaft

<i>Firma, Rechtsform und Sitz</i>	<i>Aktienkapital</i>	<i>liberiert</i>	<i>Aktienkapital</i>	<i>liberiert</i>
Arosa Bergbahnan AG, Gemeinde Arosa	15'613'800	100%	15'613'800	100%

4.2 Anzahl Mitarbeiter

<i>Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</i>	<i>158</i>	<i>154</i>
---	------------	------------

4.3 Beteiligungen

<i>Firma, Rechtsform und Sitz</i>	<i>Kapitalanteil</i>	<i>Stimmanteil</i>	<i>Kapitalanteil</i>	<i>Stimmanteil</i>
Urden AG, Gemeinde Arosa	49%	49%	49%	49%
Stiftung Arosa Bären, Arosa	-	33%	-	33%

4.4 Eigene Anteile

	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>
Eigene Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres	178	17'800	172	17'200
<i>Nettoveränderung eigener Anteile</i>	<i>-44</i>	<i>-4'400</i>	<i>6</i>	<i>600</i>
Eigene Anteile am Ende des Geschäftsjahres	134	13'400	178	17'800
		<i>in TCHF</i>		<i>in TCHF</i>

4.5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Swiss Life AG	46	-
---------------	----	---

4.6. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten	-	-
--	---	---

4.7 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Liegenschaften (Buchwert)	36'076	37'419
Angefangene Bauten (Buchwert)	403	64

Es bestehen langfristige Baurechts- und Mietverträge, die nicht innert 12 Monaten auslaufen oder gekündigt werden können.

Special Olympics 2029

Die Arosa Bergbahnen AG haben gemeinsam mit der Gemeinde Arosa und Arosa Tourismus einen Beitrag von total TCHF 700 an die Durchführung der Special Olympics im Jahr 2029 im Kanton Graubünden zugesprochen; der Finanzierungsanteil für die Arosa Bergbahnen AG beträgt TCHF 225, welcher in der Jahresrechnung 2022/23 buchhalterisch nicht berücksichtigt wird.



THIS
SNOW
PARK

BURTON
NO. 2

[a<]
BURTON

SNOW
PARK
CREW



30.04.2023

30.04.2022

4.8 Eventualverbindlichkeiten

	<i>in CHF</i>	<i>in CHF</i>
Bürgschaft gegenüber Urden AG	5'903	7'022

4.9 Beteiligungsrechte und Optionen für Organe und Mitarbeitende

<i>Eigentümer</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der VR-Mitglieder	435	44	415	42
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der GL-Mitglieder	164	16	164	16

Die Beteiligungsrechte sind zum Nominalwert per Bilanzstichtag bewertet.

4.10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	0	-
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	53	-
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	53	-
Ausserordentlicher Ertrag	-	1'383
Ausserordentlicher Aufwand	-	-1'383

Hinweis zu Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand:*Härtefallentschädigung für Gastronomiebetriebe*

An der Generalversammlung vom 25. September 2021 wurde die Annahme der Härtefallentschädigung, und damit ein dreijähriger Dividendenverzicht, durch die Aktionärsversammlung beschlossen. Nach den Vorgaben des Covid-19-Gesetzes besteht für Unternehmen mit einem Umsatz von über CHF 5 Mio. eine bedingte Gewinnbeteiligung, die keinen Anspruch auf eine Härtefallentschädigung zulässt. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat der Arosa Bergbahnen AG die vollumfängliche Rückerstattung an Bund und Kanton entschieden. Die Härtefallgelder von total TCHF 1'383 wurden im GJ 2022/2023 an den Kanton Graubünden zurückvergütet.

4.11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen, welche einen Einfluss auf die Jahresrechnung ausüben könnten.

Sachanlagen

	Pisten und Grundstücke	Luft- seilbahnen	Umlauf- bahnen	Fixgeklemmte Sesselbahnen	Skilifte
Bruttowerte					
Stand 01.05.2022	8'993	58'254	44'010	-	3'418
Zugänge	2'051	362	369	-	12
Abgänge	-	-	-125	-	-
Übrige	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2023	11'044	58'616	44'254	-	3'430
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.05.2022	5'994	53'918	34'099	-	3'023
Zugänge	2'148	623	1'063	-	63
Abgänge	-	-	-125	-	-
Übrige	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2023	8'141	54'542	35'037	-	3'086
Nettowerte					
Stand 01.05.2022	3'000	4'335	9'911	-	395
Zugänge	2'051	362	369	-	12
Abgänge	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-2'148	-623	-1'063	-	-63
Übrige	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2023	2'903	4'074	9'216*	-	344

Angaben in TCHF

* davon in Leasing TCHF 2'149

** davon in Leasing TCHF 542

Infrastruktur	Restaurants	Hotels	Liegen- schaften	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	Total Sachanlagen
56'763	20'237	8'644	31'490	64	231'874
2'582	497	51	255	339	6'517
-1'545	-179	-33	-135	-	-2'017
-	-	-	-	-	-
57'800	20'555	8'662	31'610	403	236'374
43'520	12'405	6'656	18'378		177'992
3'988	477	165	531		9'059
-1'545	-179	-33	-135		-2'017
-	-	-	-		-
45'963	12'703	6'789	18'775		185'035
13'243	7'833	1'988	13'112	64	53'881
2'582	497	51	255	339	6'517
-	-	-	-	-	-
-3'988	-477	-165	-531	-	-9'059
-	-	-	-	-	-
11'837**	7'853	1'874	12'836	403	51'339

Geldflussrechnung

	2022/23	2021/22
	in TCHF	in TCHF
Jahresergebnis	1'170	1'250
Abschreibungen	9'060	10'007
Veränderung Delkredere	-34	33
Veränderung Beteiligungen	-	-
Veränderung gesetzliche Kapitalreserve	-	-
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-53	-
Anpassung Wertschriften	7	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit von Veränderung des Nettoumlaufvermögens	10'150	11'290
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	435	-58
Veränderung Vorräte	-37	53
Veränderung übriges Umlaufvermögen	49	-172
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75	-608
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	-26	2'250
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	496	1'465
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	10'646	12'755
Erwerb von Sachanlagen	-6'517	-3'724
Verkauf von Sachanlagen	53	335
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-6'465	-3'389
Darlehen an Urden AG	-565	-565
Veränderung Eigenbestand Aktien	5	-1
Zunahme/Abnahme Bankverbindlichkeiten	-2'696	-3'197
Zunahme/Abnahme Leasingverbindlichkeiten	-16	-563
Aufnahme Darlehen Gemeinde Arosa	-	-
Rückzahlung Darlehen Gemeinde Arosa	-200	-200
Dividendenausschüttung	-625	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4'098	-4'526
Veränderung der Flüssigen Mittel	83	4'840
Nachweis der Veränderung der Flüssigen Mittel*:		
Flüssige Mittel* Stand am 01.05.2022	6'999	2'159
Zunahme/Abnahme der Flüssigen Mittel	83	4'840
Flüssige Mittel* Stand am 30.04.2023	7'082	6'999

* Flüssige Mittel bestehend aus: Kasse, Post und Bank





Ergebnisverwendung

	2022/23	2021/22
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes		
	<i>Antrag des Verwaltungsrates in TCHF</i>	<i>Beschluss der Generalversammlung in TCHF</i>
Gewinnvortrag Vorjahr	3'284	2'659
Jahresergebnis	1'170	1'250
Bilanzgewinn	4'454	3'909
Zur Verfügung der Generalversammlung	4'454	3'909
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	59	-
Dividendenzahlung	625	625
Vortrag auf neue Rechnung	3'770	3'284

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR ORDENTLICHEN REVISION
an die Generalversammlung der**

AROSA BERGBAHNEN AG, AROSA

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arosa Bergbahnen AG – bestehend aus der Bilanz zum 30. April 2023 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 28. August 2023

CURIA AG

Flavio Andri
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

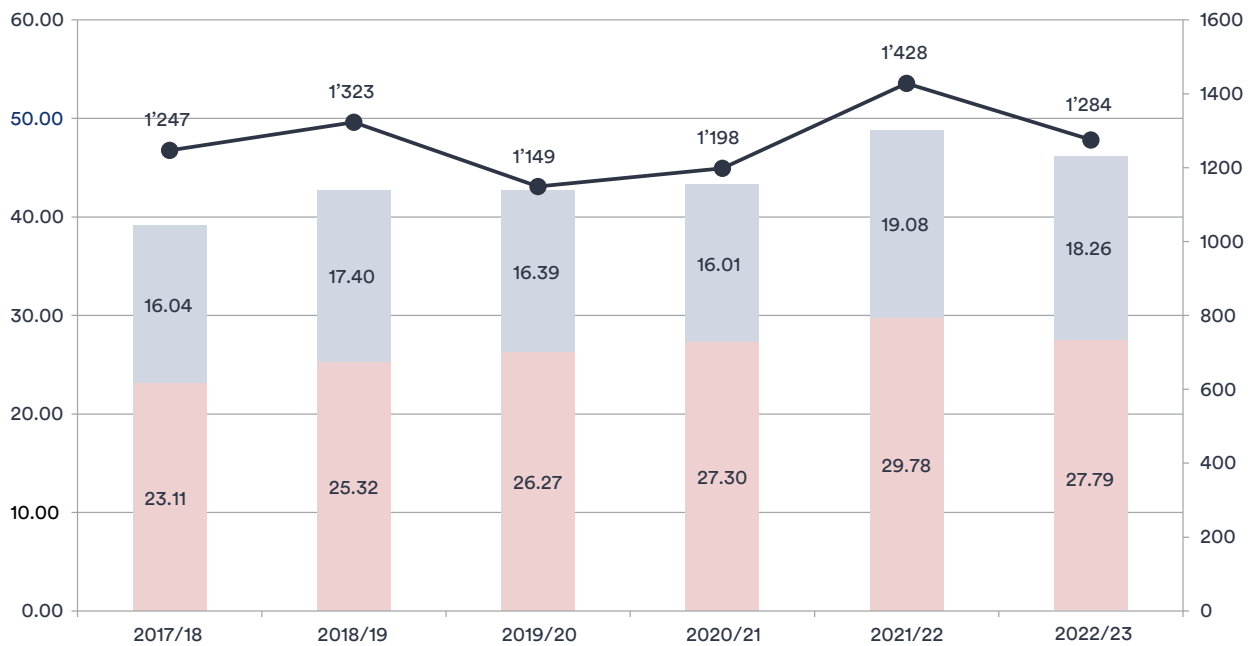
Christoph Schwitter
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Kennzahlen

Verkehrsertrag Winter (in Mio. CHF) und Skierdays (in Tsd.)

Gegenüberstellung der Skierdays (Gästeintritte) in der Region Arosa Lenzerheide und der Verkehrserträge Winter der Arosa Bergbahnen AG und der Lenzerheide Bergbahnen AG. Die Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide wurde am 18. Januar 2014 eröffnet.

Verkehrsertrag Lenzerheide Verkehrsertrag Arosa Skierdays Arosa Lenzerheide



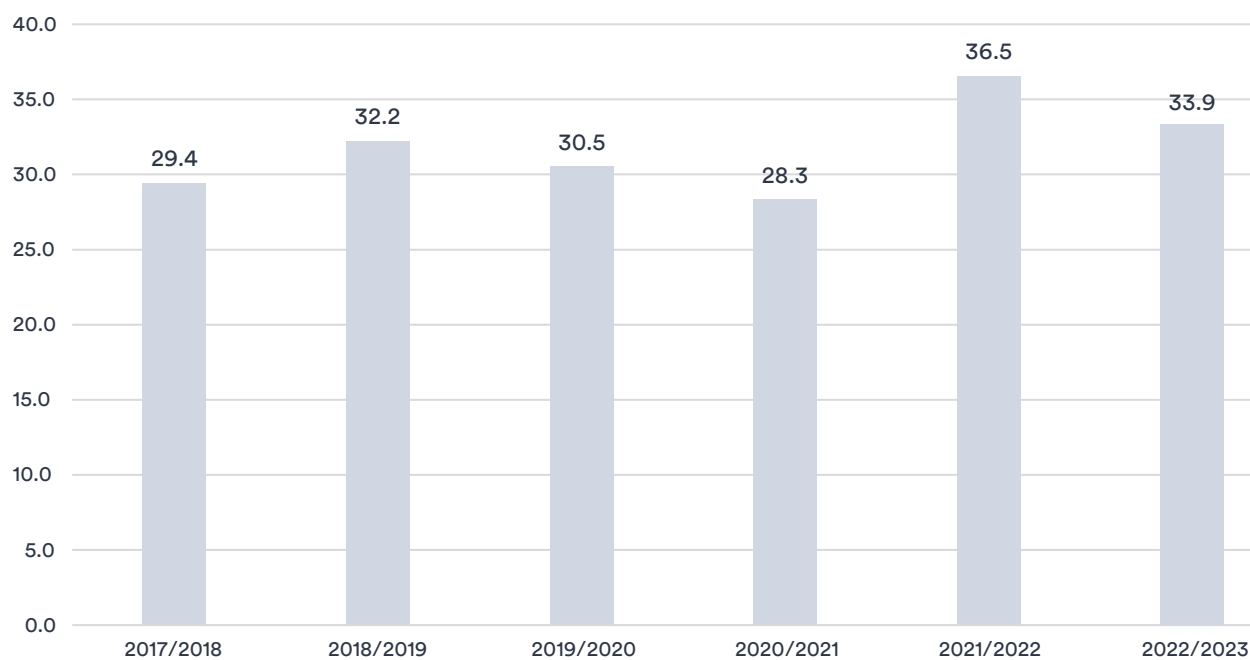
Logiernächte (Winter)

Entwicklung der Logiernächte in der Wintersaison in Arosa.



EBITDA-Marge (in %)

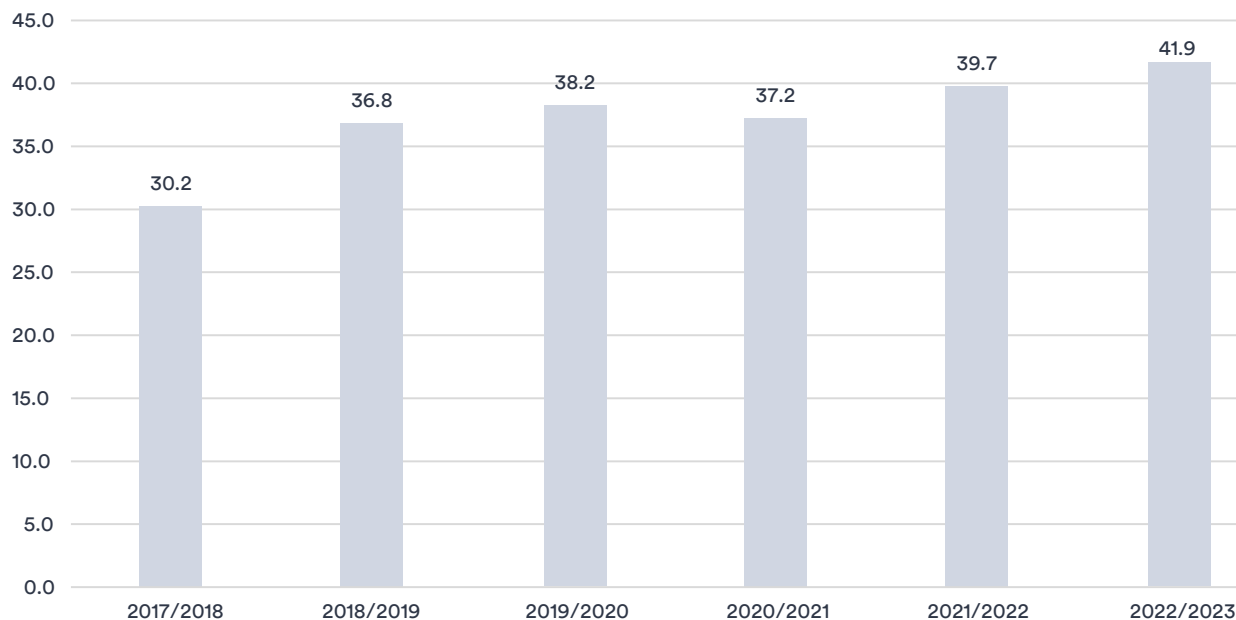
In der Bergbahnbranche ist die EBITDA-Marge eine der wichtigsten Kennzahlen zur Ertragsstärke eines Unternehmens. Die EBITDA-Marge zeigt das Verhältnis von Umsatz und erwirtschaftetem EBITDA (Betriebsertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Eine Bergbahnunternehmung mit eigenen Gastro- und Beherbergungsbetrieben gilt als ertragsstark bei einer Marge über 31 %.



Eigenkapitalanteil (in %)

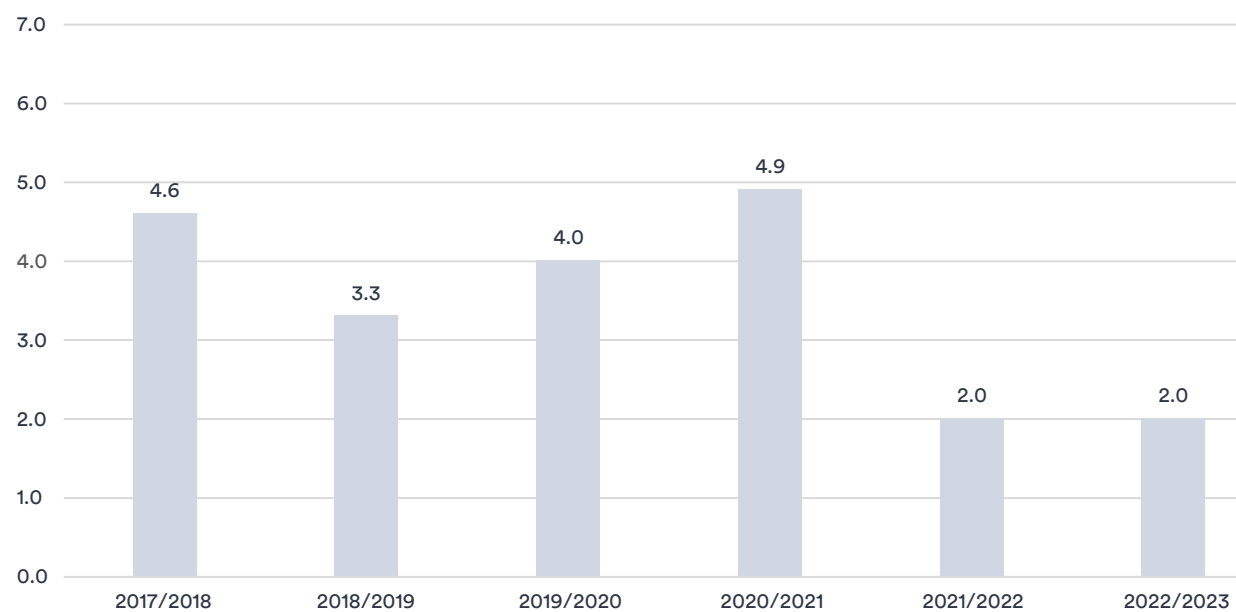
Eigen- und Fremdkapital sollten in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen.

Als gesund gilt eine Unternehmung, die eigene Mittel zwischen 30 % und 60 % ausweisen kann.



Netto-Verschuldungsfaktor

Das Verhältnis von verzinslichem Fremdkapital (inklusive Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) zum EBITDA zeigt auf, in wie vielen Jahren eine Unternehmung ihre Schulden mit den selbst erwirtschafteten Mitteln zurückzahlen könnte. Die Bergbahnbranche ist eine anlagenintensive und damit in hohem Masse fremdfinanzierte Branche.



Risikomanagement

Der Begriff Risiko umfasst alle Ereignisse und Tatsachen, welche die Erreichung der gesetzten Unternehmensziele beeinflussen können.

Die Arosa Bergbahnen AG verfügt über einen Risikomanagementprozess, der die verantwortlichen Führungskräfte und den Verwaltungsrat darin unterstützt, potenzielle Gefahren rechtzeitig zu erkennen und falls nötig, Massnahmen ergreifen zu können. Ziel ist es, unabhängig des gesetzlichen Auftrags die wesentlichen Risiken zu erkennen, zu beurteilen und mit geeigneten Massnahmen einzudämmen bzw. zu eliminieren. Das Risikomanagement setzt sich aus folgenden Phasen zusammen:

- Risikoidentifikation der risikobehafteten Tätigkeiten und Abläufe
- Risikobewertung auf Schadensausmass und Eintretenswahrscheinlichkeit
- Risikobewältigung der Risiken durch Festlegen von Massnahmen
- Risikocontrolling der Wirksamkeit der Massnahmen

Als Teil des Risikomanagements betreibt das Unternehmen ein Internes Kontrollsystem IKS. Operative Risiken werden gemäss den festgelegten Kompetenzen dort behandelt, wo sie auftreten. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten «strategischen Risiken» wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die festgelegte Risikopolitik fliesst auch in die Versicherungspolitik ein, wo es darum geht, mögliche Risiken in einen Versicherungsschutz einzubinden und die Höhe der auf eigene Kosten zu tragenden Risiken festzulegen.



Verwaltungsrat. Obere Reihe von links: Peter Bircher, Ludwig Waidacher. Mittlere Reihe von links: Pascal Jenny, Christian Laesser, Adi Altmann, Götz Bechtolsheimer. Untere Reihe von links: Markus Lütcher, Barbara Janom Steiner, Lorenzo Schmid, Werner C. Weber

Gesellschaftsorgane der Arosa Bergbahnen AG

Verwaltungsrat

von der Generalversammlung gewählt bis Generalversammlung 2025

Lorenzo Schmid, lic. iur., Rechtsanwalt, Präsident, Arosa
 Adrian Altmann, eidg. dipl. Malermeister, Arosa
 Dr. Götz Bechtolsheimer, Unternehmer, London/UK
 Barbara Janom Steiner, lic. iur., Rechtsanwältin, Chur
 Christian Laesser, Prof. Dr., Universität St. Gallen, Winterthur
 Ludwig Waidacher, dipl. Ing. ETH, Arosa
 Werner C. Weber, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zollikon

Vertreter:

der Gemeinde Arosa
 von Arosa Tourismus
 der Bürgergemeinde Arosa
 der Bürgergemeinde Chur

Peter Bircher, Geomatiker, Vizepräsident Gemeindevorstand, Arosa/Lüen
 Pascal Jenny, lic. oec. publ., Betriebsökonom, Präsident Arosa Tourismus, Arosa
 Markus Lütcher, Landwirt, Bürgerratsmitglied, Arosa
 Andreas Brunold, dipl. Wirtschaftsprüfer, Bürgermeister (bis 30.09.2022), Chur
 Andrea Thür-Suter, Betriebsökonomin HWV, Bürgermeisterin, Chur
 (ab 01.01.2023 mit beratender Stimme)

Ausschüsse

Finanzkommission

Christian Laesser (Präsident)
 Werner C. Weber
 Lorenzo Schmid

Baukommission

Adrian Altmann (Präsident)
 Ludwig Waidacher
 Lorenzo Schmid

Revisionsstelle

Curia AG, Chur



Geschäftsleitung. Von links: Marc Gisler, Stefan Reichmuth, Andreas Sturzenegger, Philipp Holenstein, Walter Tschanz

Geschäftsleitung

Direktor/CEO
Gästeservice/Marketing/
Events (Stv. CEO)

Gebäudemanagement
Transportbetriebe
Pisten- und Rettungsdienst
Gastronomie/Beherbergung
Zentrale Dienste (Finanzen/HR)
Assistentin

Philipp Holenstein, Arosa
Stefan Reichmuth, Maienfeld
(bis 31.5.23)
Reto Wyss, Arosa (ab 1.6.23)
Marc Gisler, Arosa
Andreas Sturzenegger, Arosa
Walter Tschanz, Arosa
Philipp Holenstein (a.i.), Arosa
Bettina Bass, Chur (ab 1.5.23)
Pia Giger, Arosa

Betriebskommission

Fredi Kamer (Vorsitz)
Michael Briker
Raphael Frei
Meinrad Moser
Seraina Valär

Paritätische Verwaltungskommission für die Vorsorgeeinrichtungen der Arosa Bergbahnen AG

Philipp Holenstein (AG)
Bettina Bass (AG)
Fredri Kamer (AN)
vakant

Besondere Beauftragte

Arbeitssicherheit

Christian Rüttimann, Stv. Technischer Leiter
Yves Biland, Werkstattleiter

Qualitätsmanagement

Philipp Holenstein, Pia Giger

Buchhaltungsgemeinschaft mit Lenzerheide Bergbahnen AG

Bettina Bass

Geschäftssitz

Arosa Bergbahnen AG
Seeblickstrasse 29
7050 Arosa
Telefon 081 378 84 84
Fax 081 378 84 44

Internet: www.arosalenzerheide.swiss
E-Mail: arosa@arosalenzerheide.swiss

